

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 1

Rubrik: Historische Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift,
für Bänden.

I Stück.

Fruchtpreiß der Stadt Lindau.

Den 10 Januar. 1778.

I	Malter Korn	fl.	kr.	fl.	kr.
	von 8 Viertel	12	bis	13 36.
I	Malter Roggen . . .	9	20.	bis	9 36.
I	Viertel Haber	29.	bis	... 34.

Anzeige der allhier in Lobl. Stadt Chur,
wöchentlich sowohl gestorbnen, als auch
Pblich verkündeten Persohnen. Nach
Anleitung des Züricher und andern
Wochenblättern.

Gestorben:

Ultrathsboth Gregorius Morizi.

Dem Herr Zunftmeister Rudolph Bower,
ein Töchterlein.

Wen verkündet:

.

Zu kauffen ist:

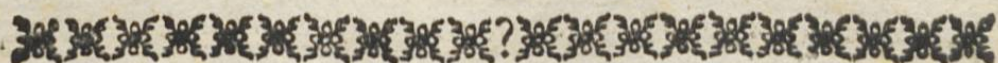
Bei Herrn Johannes Pseffer allhier,
ist der gewöhnliche Churer Taschenkalender
zu haben. Das Stück 8 kr.

Here



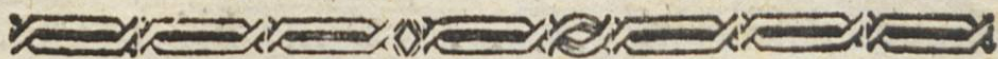
Herr Zunftmeister Martin Lorek, kann Liebhabern mit recht guter Parmisanerkäse Pfundweis entsprechen.

Ohnweit der blauen Kugel, ist ein geräumiger Stall feil.



In Zins zu nehmen wird gesucht:

Drei oder vier Mannsmat Wiesen.



Historische Nachrichten.

Veranstalten, daß die Menschen erleuchtet, daß sie über ihr wahres sittliches Wohl oder Uebel, gründlich belehrt und gebessert, daß sie zur Kenntniß des Wahren angewiesen, daß sie zur Liebe und Thätigkeit des Guten entflammt werden, ist schöpfrische Menschenliebe, ist die edelste Handlung einer weisen Regierung, ist die kostbarste Wohlthat die sie dem Bürger gewähren kann. Ein Hochweiser Rath der Stadt Chur, hat an zweien Landesfremden Verbrächern, durch Thatsach bewiesen, wie sehr sie diese wichtige Wahrheit beherzige. Sie hat gleich andern erleuchteten Staaten erwogen, daß die meisten, wo nicht alle Verbrechen, eine Folge des Müßiggangs sind; daß ein solcher Verbrecher mithin, nicht treffender zu straffen ist, als wenn man ihn mit dem belegt, was ihm seiner Natur nach, das verhaßteste ist, wo-
durch

durch er nicht nur der Gesellschaft zum Theil den Schaden wieder ersetzen, sondern auch unter dieser Zeit die Empfindsamkeit seiner Seele zum Guten wieder erwecket werden kann, als wenn er als ein schädliches Glied von der Gesellschaftskette gählings abgeschnitten wird.

„Diese zween besagte Verbrecher, hatten
„also das Glück in die Hände einer solchen
„gnädigen zum Menschenwohl gesinnten Ob-
„rigkeit zu fallen: die ihr beträchtliches Ver-
„brechen, mit einer so viel monatlichen Werk-
„hoffstraffe, gefesselt, belegt. Und wie man
„uns versichert, soll es auf das Herz des er-
„steren, schon gute moralische Wirkung ge-
„than haben.

Seil! der Obrigkeit, die die Straffen der Verbrechen mit Menschenliebe abwiegelt.

Schöne Handlungen.

Im August 1777 hatten zween Halbensteinerbauren Jöri von Lütcher, gleiches Namens, etwas Holz zu flößen willens. Sie versertigten daher zu Behuf dieses Vorhabens einen, aber ziemlich klitterhaften Floß. Nach- dem sie nun eine Strecke den Rhein hinabfuhren, wichen einige Blöcker am Floß, so daß es gefährlich für sie aussah. In dem Augenblick sprang einer davon auf einen Sand- bank hinaus, und den andern nahm der Stroh auf dem halb gescheiterten Floß weit hinab, doch glücklich an's Land, eilte in's Dorf und zeigte dem Vater des zurückgebliebenen, die nahe Gegenwart des Todes seines Sohnes an. Es war alles in Bewegung, Gefühl und Empfindung. Man sah zwei Herme vom Strom vor sich ehe man zum Berun- glücken gelangen konnte, und ein jeder wurde sichtlich tiefer. Mithin auch der Sandbank immer kleiner. Wir, die Ver- fasser freuen uns hier recht von Herzen, daß wir der Mensch- heit